

Text und Fotos:  
Manfred Wiegmann

EXKLUSIVES VIDEO UNTER  
WWW.MODELL-AVIATOR.DE



## Traditionelles F-Schlepp-Treffen in Kaltenkirchen

# Jobs zu vergeben

Piloten mit Schleppmaschinen und RC-Segelfluggpiloten trafen sich Mitte Juli 2017 hoch im Norden Deutschlands zu einem F-Schlepp-Treffen. In Kaltenkirchen ging es aber nicht alleine darum, Segelflugmodelle auf Höhe zu bringen und Thermik auszukurbeln. Das Treffen hat mittlerweile Tradition und bei vielen Modellfliegern einen festen Platz im Terminkalender.

Auch ein Schaummodell wie die FunCub XL ist für den F-Schlepp geeignet



Organisiert wurde das F-Schlepp-Treffen von der FAG Kaltenkirchen, die ihr Domizil im Norden Deutschlands bei Lentförden an der Schmalfelder Straße haben. Der Verein hat fast 160 Mitglieder und schon hochrangige Wettbewerbe, wie den F3A World-Cup veranstaltet. Das F-Schlepp-Treffen gehört bereits zur Tradition des Vereins und soll weiterhin populär gemacht werden. Ziel der Veranstaltung ist der Spaß am freien Fliegen ohne den Stress von Wettbewerbsauflagen. Dieser Trend ist von vielen Freizeitmodellfliegern gewünscht, so Martin Wehrmann, Erster Vorsitzender der FAG Kaltenkirchen. Und so fanden sich gut 20 Modellflieger an diesem Wochenende zusammen, von denen sieben Piloten mit Schleppmaschinen dabei waren.



### Arbeitsstier

Einer der Schlepppiloten ist Oliver Maszke aus Ganderkesee – zwischen Bremen und Oldenburg. Die FAG Kaltenkirchen ist sein alter Heimatverein, in dem er 15 Jahre Mitglied war. Daher kommt er gern zu seinen Wurzeln zurück. Seine Schleppmaschine ist eine Wilga im Maßstab 1:3. Sie kommt aus dem Hause Frisch und wird als Bausatz geliefert. Auch im Original ist die Wilga PZL-104 aus polnischer Produktion ein bekanntes „Arbeitsstier“ und wurde überwiegend im Ostblock für den F-Schlepp-Betrieb eingesetzt. Gefertigt wurde die Wilga, was auf Deutsch Pirell heißt, in den Jahren von 1962 bis 2008 mit etwa 1.000 Exemplaren. Aerodynamische Unzulänglichkeiten wurden bei ihr durch Motorleistung kompensiert. Die Belastungsgrenze erreichte sie erst mit drei einsitzigen Seglern im Schlepp. Wo ihre Qualitäten lagen beziehungsweise liegen ist damit wohl mehr als deutlich. In den Sportfliegervereinen ist das eigenwillig aussehende Flugzeug immer seltener anzutreffen, da sie mit einem Kraftstoffverbrauch von 75 Litern in der Stunde wenig ökonomisch ist.

Das Modell der Wilga ist mit seinen 3.700 Millimeter (mm) Spannweite eine imposante Erscheinung. Aufgetankt wiegt die Maschine knapp 24 Kilogramm (kg). Oliver Maszke hat einen ZDZ Boxermotor mit 210

Der SG-38 von Thorsten Maszke ist ein erworbener Eigenbau. Steuerknüppel und Pedale bewegen sich mit den Steuerbefehlen der Ruder

Nach dem Ausklinken geht es auf Thermiksuche



Duo Discus mit 5.200 Millimeter Spannweite von Hartmut Nagel



### Vorbereitungen für die nächsten Schleppaufträge





So sieht eine professionelle Schleppkupplung aus

Kubikzentimeter (cm<sup>3</sup>) Hubraum eingebaut. Damit hat der Hochdecker schon bei geringen Drehzahlen genügend Leistung für den Schlepp und bleibt dabei relativ leise. Der Drehzahlbereich des ZDZ liegt zwischen 1.000 und 8.500 Umdrehungen in der Minute (U/min). Ausgestattet ist der Antrieb mit einer elektronischen Zündung für einen problemlosen Motorstart. Die Luftschraube ist eine 34 × 12 Zoll. Geliefert wird der riesige Rumpf aus glasfaserverstärktem Epoxy, weiß eingefärbt, mit Motorhaube und Deckel. Tragflächen, Höhenleitwerk und Seitenruder bestehen aus Styropor und sind abachibeplankt. Der Bausatz ist fast bis auf die letzte Schraube komplett ausgestattet, so Oliver Maszke. Die Innenausstattung ist als Sonderzubehör erhältlich. Bei der Finish-Gestaltung kann man sich an zahllosen Vorschlägen aus dem Internet inspirieren lassen. Am Höhenruder werkeln zwei Savöx-Servos mit je 30 kg Stellkraft. Für das Seitenleitwerk ist ein Servo mit 40 kg Stellkraft verbaut. Für Querruder und Landklappen stehen Servos mit je 30 kg Kraft zur Verfügung. Die Steuerbefehle werden durch eine Jeti-Anlage übertragen.

**Schleppen**

Der F-Schlepp kann als Team sport gesehen werden. Der Segelflieger und der Schlepppilot sollten sich gemeinsam absprechen und dabei die Örtlichkeiten sowie die Wetterbedingungen berücksichtigen. In Kaltenkirchen drehte sich der Wind, sodass die Startrichtung drei Mal gewechselt werden musste. Der Segelfliegerpilot äußert seine Wünsche gegenüber dem Schlepppiloten. Ein Oldtimer möchte eher vorbildgetreu geschleppt werden, während Piloten mit



Die Swiss Trainer hat genug Power, um 100 Kilogramm wiegende Segler zu schleppen

einem Sportgerät dagegen schnell auf Höhe möchten, um das Flugprogramm zu absolvieren. Beim Schleppen selbst strebt das Gespann Höhen zwischen 300 bis 500 Meter an. Höhe und Schleppgeschwindigkeit richten sich auch nach Größe und Masse des Segelflugmodells.

Die Länge des Schleppseils liegt zwischen 20 bis 25 Meter. Auch 30 Meter können für den Schlepp komfortabel sein. Die Schleppkupplung liegt beim Schlepper hinter der Tragfläche auf dem Rumpfrücken. Beim Segelflugmodell ist diese in der Rumpfnase untergebracht. In jedem Fall sollten beide Kupplungen sicher auslösen – auch unter extremen Belastungen. Hierfür wird ein kräftiges Servo benötigt. Die Schleppmaschine nutzt ihre Schleppkupplung nur für ein Notausklinken oder für den Leinenabwurf über dem Platz vor der Landung. Wer mit der Schleppleine landet, riskiert das Hängenbleiben an Zäunen oder im hohen Gras. Damit sich die Schleppleine am Zugmodell nicht verklemmen kann, sollten entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Bei einem Seitenruder mit Ausgleichsfläche kann ein entsprechender Bügel vor dem Einklemmen des Seils schützen. Das trifft auch für das abstehende Ruderhorn zu. Auch hier bieten eine Verkleidung oder ein Bügel Schutz.

Beim Start wird genau auf die Spurtreue geachtet. Der Segler hebt naturgemäß als erster ab, da er den größeren Auftrieb besitzt. Dabei verbleibt er in geringer Höhe bis die Schleppmaschine abhebt. Jetzt heißt es präzise dem Schlepper zu folgen. Seiten- und Querruder sollten dabei getrennt gesteuert werden – das Mischen beider Funktionen ist in der Situation nicht ratsam. Je ruhiger und bedachter die Schleppmaschine fliegt, desto einfacher und sicherer ist es für das folgende Segelflugmodell. Dieses sollte immer leicht überhört folgen und nicht



Funktionskontrolle der Schleppkupplung



Beim Segelfliegen kommt der Begriff Modellsport zum Tragen

in die Kurven hineinfliegen. Unter Absprache folgen jetzt großräumige Flugmanöver, bis der Segelflugpilot das Modell ausklinkt.

### Vor Ort

Rainer Büttke unterstützte die Schlepperflotte mit seinem bereits zwölf Jahre alten Swiss Trainer im Maßstab 1:3. Der darin verbaute Vierzylinder mit 200 cm<sup>3</sup> Hubraum von DA leistet 24,2 PS und versetzt die Swiss Trainer in die Lage, Modelle bis 100 kg zu schleppen.

Die Brüder Thorsten und Oliver Maszke brillierten im Gespann mit tiefen Überfügen. Der Schulgleiter SG-38 von Thomas, ein Seglernachbau aus den 1930er-Jahren folgte dabei exakt der Wilga. SG steht übrigens nicht, wie oft fälschlich angenommen, für Schulgleiter,

sondern für den Konstrukteur Edmund Schneider aus Grunau. Der Original Gleiter wurde an einem Seil von etwa neun Personen gezogen beziehungsweise gestartet und ermöglichte damit 100 Meter weite Gleitflüge. Heute werden historische manntragende Gleiter tatsächlich im F-Schlepp geflogen. Das Besondere am Modell ist, dass die Pilotenpuppe den RC-Steuerbefehlen folgt und entsprechende Bewegungen von Knüppel und Pedalen steuert.

Wer einen Segler ohne eigenen Antrieb besitzt, hat durch das erzielbare Leichtgewicht ohne Motor und Akku beste Voraussetzungen für einen ausgedehnten Thermikflug. Man ist aber auf ein Schleppflugzeug angewiesen. Das F-Schlepp-Treffen der FAG Kaltenkirchen bot beiden beste Voraussetzungen für einen erlebnisreichen Flugtag. Die Segler standen in der Warteschlange und die Schleppflugzeuge waren pausenlos im Einsatz. Teilweise gingen nebeneinander zwei Segler gleichzeitig in die Luft. Alles verlief diszipliniert und unfallfrei. So soll es sein! <<<<



Die Wilga aus dem Hause Frisch ist mit einem 210er-Boxermotor ausgestattet und hat 3.700 Millimeter Spannweite



Perfekte Landung auf dem Segelflugplatz mit Bremsklappen

Anzeigen

## Faserverbundwerkstoffe Sieit über 40 Jahren

Leichtbau    Allgemeiner Modellbau    Urmodell-, Formen- und Fertigteilbau  
 Abform- und Gießtechnik    Sandwich-Vakuum-Technik



[www.bacuplast-shop.de](http://www.bacuplast-shop.de)

Epoxidharze    Verstärkungsfasern aus E-Glas, Carbon u. Aramid  
 Polyesterharze    Sandwichkernwerkstoffe  
 PU-Harze    Trennmittel  
 Silikonkautschuke    Modellbauspachtel  
 Modellbauschäume

Katalog/Preisliste (kostenloser Download)  
[www.bacuplast.de](http://www.bacuplast.de)

bacuplast Faserverbundtechnik GmbH    Dreherstraße 4    42899 Remscheid  
 Tel.: +49 (0)2191 54742    Fax: +49 (0)2191 590354    Email: [info@bacuplast.de](mailto:info@bacuplast.de)

## POWERBOX MERCURY SRS

World Leader in RC Power Supply Systems

### DAS MASTERMIND IN IHREM MODELL

- + Integrierter iGyro für 8 Ausgänge mit Headingfunktion
- + GPS II geregelte Kreiselempfindlichkeit
- + Seriell Receiver System für 2 Empfänger
- + Servomatch- und Doorsequenzer Funktion
- + Graphisches OLED Display
- + Einstellassistent für minimalen Installationsaufwand



399 € inkl. 19% MwSt.

PowerBox-Systems GmbH | Ludwig-Auer-Str. 5 | 86609 Donauwörth | Germany | [www.powerbox-systems.com](http://www.powerbox-systems.com)  
Qualitätsfertigung nach DIN EN ISO 9001:2008



Sets für fast jedes Flugmodell in unserer Datenbank!  
[auf www.unilight.at](http://www.unilight.at) oder per Mail an [info@unilight.at](mailto:info@unilight.at)



## die neue Lichtsteuerung ist da! BLACK.4 - EVOLUTION IN ALLEN BEREICHEN

- Dynamik** schnellere und schärfer Lichteffekte
- Vielfalt** 3mal so viele Lichtschema
- Leistung** 5A pro Kanal Dauer, 8A Spitze
- Sicherheit** Schutz bei Kurzschluss & Verpolung
- Batterie** Tiefentladewarnung für LiPo/Lilon
- Scale** weicher Schaltübergang programmierbar
- Sport** Navigation+Blitz für viele Sportaufgaben
- Night** Spezialfunktionen für Heli und Nachtflug
- Komfort** Lieferung mit Quick-Halteclips
- Zukunft** neue Hardwareplattform

